

Bernd Maro stellt Moorarbeiter-Skulptur auf



Im Lohner Stadtpark steht jetzt eine Skulptur von Bernd Maro. Die Bronzeplastik zeigt einen Mann und eine Frau. Das Ensemble soll an jene Menschen erinnern, die viele Jahre

kräftezehrende Arbeit im Großen Moor verrichteten – vor allem die türkischen Gastarbeiter. Der Künstler aus Wunstorf schuf das Kunstwerk auf Initiative des Sport-

vereins Amasyaspor, des Industriemuseums, des Heimatvereins sowie des Runden Tisches für Integration und Völkerverständigung.

Foto: Timphaus ▶ SEITE 9

Moorarbeiter-Skulptur steht im Stadtpark

Die Bronzeplastik soll an die Menschen erinnern, die schwere körperliche Arbeit im Großen Moor verrichteten

Die Initiative zu dem Kulturprojekt ging von vier Vereinen und Institutionen aus: dem Sportverein Amasyaspor, dem Heimatverein, dem Industriemuseum sowie dem Runden Tisch für Integration und Völkerverständigung.

VON ANDREAS TIMPHAUS

Lohne. Im Lohner Stadtpark zieht ein neues Kunstwerk die Blicke der Menschen auf sich. Vor dem Kindergarten St. Josef wurde am Dienstag durch den Künstler Bernd Maro und drei Mitarbeiter des städtischen Bauhofs eine Skulptur aufgestellt, die vor allem an die kräftezehrende Arbeit der türkischen Gastarbeiter im Großen Moor erinnern soll. Die Initiative zum Projekt ging vom Sportverein Amasyaspor Lohne, dem Heimatverein Lohne, dem Industriemuseum sowie dem Runden Tisch für Integration und Völkerverständigung aus. Die Stadt stellte die Fläche zur Verfügung.

Das Kulturprojekt kostete etwa 65000 Euro. Mit circa 30000 Euro förderte das Leader-Programm die Realisierung. Die weiteren Finanzmittel kamen durch Spenden der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland, der Landessparkasse zu Oldenburg, der Bürgerstiftung Lohne sowie Zustiftungen aus der Torfindustrie und Einzelspenden von Privatpersonen zusammen. Ali Boydak, Vorsitzender von Amasyaspor Lohne, bedankte sich im Namen der Initiatoren für die Unterstützung.

Boydak erläuterte die Ziele, die die Initiatoren mit dem Kunstwerk verfolgten. „Die Skulptur soll für alle Menschen stehen, die im Moor schwere körperliche Arbeit geleistet haben.“ Das seien zum einen die türkischen Gastarbeiter gewesen, die 1966 aus dem Dorf Ballidere in der Provinz Amasya nach Deutschland kamen, um für das Torf-



Echte Knochenarbeit: Das Kunstensemble besteht aus zwei Bronzeplastiken, die einen Mann und eine Frau beim Umsetzen von Torfsooden – dem sogenannten Ringen – darstellen. Künstler Bernd Maro hat die Figuren detailreich in Szene gesetzt. Fotos: Timphaus

werk gr. Holthaus & Fortmann in Kroge zu arbeiten. Über einen langen Zeitraum ging aber auch die Lohner Bevölkerung ins Moor, um sich Brennmaterial zu beschaffen. „Wir wollen kein Denkmal schaffen, sondern die Lebensleistung würdigen“, hatte der Amasyaspor-Vorsitzende bei der Projektvorstellung im Juni des vergangenen Jahres gesagt.

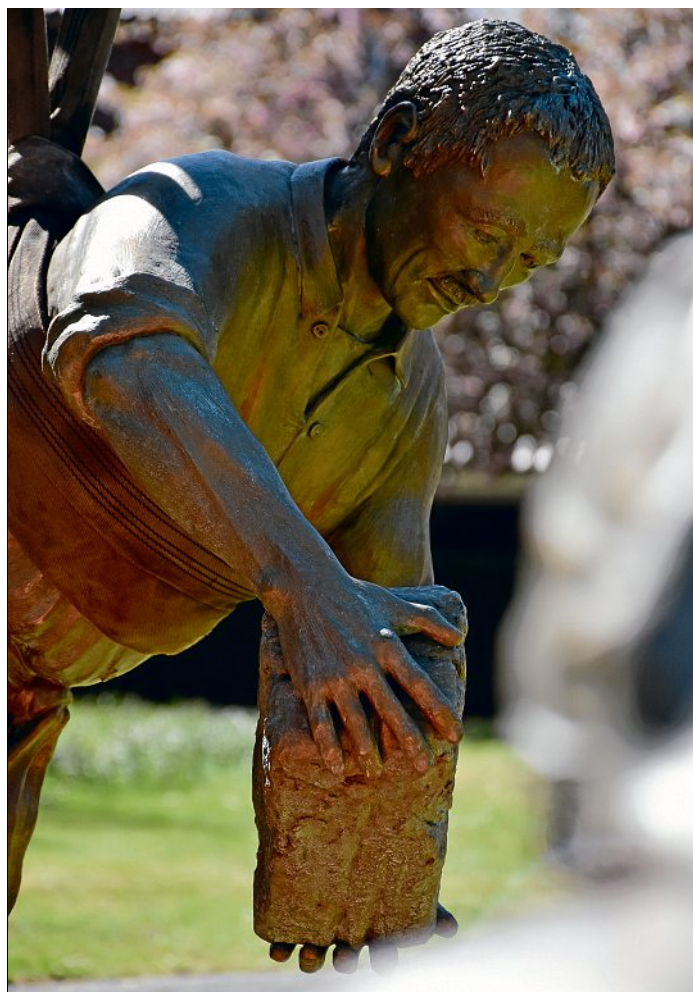
Die Skulptur, die auch ein zeitgeschichtliches Dokument sein soll, stellt das Umsetzen von Torfsooden – das sogenannte Ringen – durch zwei Moorarbeiter dar. Es handelt sich um ein Ensemble aus zwei Figuren – einem Mann und einer Frau. Die Idee entstand vor drei Jahren im Zuge der Vorbereitungen für das Jubiläum „50 Jahre türkische Mitbürger in Lohne“. Der Wunstorfer Künstler habe die

Nachstellung des Arbeitsprozesses sehr detailliert umgesetzt, lobte Boydak. „Bernd Maro hat viel Herzblut reingesteckt.“

Ähnliche Worte fand auch Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer. Er hob die Zusammenarbeit von gleich vier Lohner Vereinen und Institutionen hervor, die auch ein Sinnbild für das gute Miteinander sei. „Die Skulptur ist ein klares Bekenntnis zur Integration“, sagte er. Gerdesmeyer nannte den Stadtpark aufgrund seines Publikumsverkehrs einen „sehr guten Standort“ für die Bronzeplastik. Zunächst war überlegt worden, die Skulptur im Stadion von Amasyaspor aufzustellen. Stattdessen soll dort demnächst ein Modell des Kunstwerks in einem Glaskasten ausgestellt werden, wie Boydak verkündete.

Dr. Lutz Neubauer, der sich maßgeblich bei der Erstellung von Förderanträgen eingebracht hatte und deshalb in der Rede Gerdesmeyers ausdrücklich Erwähnung fand, wies darauf hin, dass es sich um eine Skulptur zum Anfassen und Erleben handle. „Das war uns sehr wichtig. Die Menschen sollen Kontakt aufnehmen.“

Maro selbst nannte sein Kunstwerk „dekorativ und hübsch“. Aufgrund des Wunschs nach einer realitätsgetreuen Darstellung sei der künstlerische Anspruch etwas in den Hin-



Der Künstler legt beim Aufbau selbst Hand an: Bernd Maro bohrt die Löcher für die Befestigungen in die Bodenplatte.



Kultur im Stadtpark: Nach der vorläufigen Fertigstellung der Moorarbeiter-Plastik stellten sich (von links) Kerstin Sommer, Ahmet Önder, Tobias Gerdesmeyer, Ali und Canan Boydak, Bernd Maro, Dr. Lutz Neubauer, Ali Yilmaz und Benno Dräger zum gemeinsamen Abschlussbild.

tergrund getreten. Der 70-Jährige erläuterte, dass bis zur endgültigen Fertigstellung noch zwei Arbeitsschritte notwendig seien. Zunächst werde der Bauhof die Fläche um die Skulpturen pflastern. Anschließend werden aus etwa 170 Ziegeln – Ma-

terial: roter Wesersandstein – drei Reihen gemauert, die die Torfsooden darstellen. Maro erhält bei dieser Arbeit Unterstützung durch mehrere Ehrenamtliche von Amasyaspor Lohne. Er rechnet damit, dass die Skulptur Mitte Mai fertiggestellt ist.

#miteinander

Wir sind mit
verkleinerter Fläche,
aber noch mehr
Herz wieder
für Sie da!

ÜBER 60 MODEHERZEN SCHLAGEN WIEDER

Das beste Kompliment, was Sie uns und den
Lohner Händlern geben können,
ist Ihr nächster Besuch.

Leffers GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 40
49393 Lohne

Mo. - Fr. 9:30 - 19:00
Sa. 9:30 - 18:00

Leffers